

Die Parochie Ortmannsdorf betreffende Kirchen- und Schulnachrichten vom Jahre 1841.

Orte.	Geborene.			Getraute.			Gestorbene.			Communicanten						Schulkinder.								
	und zwar:			und zwar:			und zwar:			und zwar:			Confirmanden.			Hauscommunic.			und zwar:					
	m.	w.	Sa.	Zwit-linge	tocht-geb.	un-ehel.	im Orte	auswärts	Sa.	m.	w.	Sa.	männl.	weibl.	Summa.	m.	w.	Sa.	m.	w.	Sa.	m.	w.	Sa.
1. Solmsch-Ortmannsdorf.	14	18	32	—	2	6	7	1	8	15	5	20	948	1033	1981	9	5	14	7	1	8	81	49	130
2. Schönb.-Ortmannsdorf.	5	9	14	1	2	2	3	—	3	4	5	9				1	1	2	2	—	2	9	7	16
3. Solmsch-Neudörfel.	7	6	13	—	—	2	3	2	5	3	5	8				2	5	7	1	3	4	21	32	53
4. Schönb.-Neudörfel.	11	10	21	—	2	2	4	—	4	3	6	9				4	3	7	1	1	2	31	33	64
	37	43	80	1	6	12	17	3	20	25	21	46	948	1033	1981	16	14	30	11	5	16	142	121	263
1741.																								
1. Solmsch-Ortmannsdorf	9	5	14	—	—	—	1	5	6	3	5	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Schönb.-Ortmannsdorf.	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Solmsch-Neudörfel.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Schönb.-Neudörfel.	2	4	6	—	—	—	—	1	1	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Heinrichsort.	3	2	5	—	—	—	3	—	3	5	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	14	12	26	—	—	—	4	6	10	9	10	19												

Was nun die Schulangelegenheiten der Parochie Ortmannsdorf betrifft, so bildete die ganze Kirchfahrt bis zum Jahre 1834, mit Ausnahme des Filials Heinrichsort, wo ziemlich von Anfang an ein Katechet fungirt haben mag, nur Eine Schulgemeinde. Als aber am 16. März 1834 der Schullehrer Christian Gottbold Nebentrost im 71. Lebens- und 49. Amtsjahre mit Tod abgegangen war, ward den Neudörfelern auf ihr Ansuchen erlaubt, sich auszuscheiden, eine eigene Schule erbauen und einen eigenen Lehrer anstellen zu dürfen. Sr. Erlaucht. der regierende Graf und Herr zu Wildenfels, unterstützte dieses löbliche Unternehmen, wies der Gemeinde Neudörfel unentgeltlich einen Bauplatz mit einem das Haus umgebenden Gartengrundstücke an und designirte als ersten Lehrer Carl Georg Theodor Sieber, welcher schon im November 1834 in die neu erbaute, mit Thurm, Glocke und Uhrwerk versehene Schule einzuziehen konnte. Auch der Durchlauchtigste Fürst zu Waldenburg erfreute die Gemeinde mit einem zur inneren Ausstattung der Schule zu verwendenden Geldgeschenke, was aber den eigentlichen, nahe an 2000 Thlr. betragenden Aufwand für den Neubau betraf, blieben die Neudörfel bis jetzt auf ihre eigenen Kräfte verwiesen.

Hierbei verdient bemerkt zu werden, daß Neudörfel jedenfalls den vaterländischen Gemeinden beigezählt werden kann, bei denen es nicht erst eines Gesetzzwanges oder einer besonderen Anregung von Außen bedurfte, um Heilsames auszuführen, sondern denen, die, nachdem sie ohne Gesetz erkannt und aus eigenem freien Antriebe beschlossen, was ihnen und ihren Kindern fromme, bei aller Mittellosigkeit doch weder große Anstrengung, noch schwere Opfer scheuten. Siebern, welchem das Schulamt zu Trünzig im Frühjahr 1837 übertragen wurde, wo leider ein früher Tod am 17. Januar 1842 seinem ungemeinen Eifer und seiner ausgezeichneten Lehrerbätigkeit ein Ziel gesetzt hat, folgte August Carl Richter, vorher Lehrer zu Langenbach, Filialschule von Wildbach, und nach dessen Versetzung nach Zelle bei Schneeberg im Herbst 1839 der jetzt fungirende Lehrer Christian Gottlieb Kleinbempel,

Candidat der Theologie, aus Schönbeide. Die Gemeinde zahlt, außer 15 Thlr. Holzgeld, 120 Thlr. Fixum.

Ungeachtet der Ausschulung Neudörfels Solmschen und Schönburg. Antheils, mußte auch in Ortmannsdorf zu einem Neubau der Schule geschritten werden, indem das Schulgebäude durch die Inspection für nicht reparaturfähig erklärt wurde. Ein Theil der Gemeinde widersezte sich zwar längere Zeit hindurch dem Neubau und veranlaßte einen bedauerlichen Prozeß, der, abgesehen von dem damit verknüpften Kostenaufwande, einen feindseligen Geist unter die Gemeindemitglieder brachte, allein nachdem der Ausspruch der Inspection wiederholt durch die Königl. Hohe Kreisdirection bestätigt und die renitirende Parthei mit allen ihren Einwendungen abgewiesen worden war, wurde der Neubau am 3. Februar 1838 dem Mindestfordernden für 1600 Thlr. und mit Ueberlassung des alten Schulhauses in Accord gegeben und schon am 19. November desselben Jahres konnte das von dem Accordenten Zimmermeister Fröblich in Bielau sehr brav erbaute neue Schulhaus eingeweiht werden. Das Königl. Hohe Ministerium des Cultus und des öffentlichen Unterrichtes erleichterte der Gemeinde den Bau durch ein Geschenk von 150 Thlrn. Das Schul- und Organistenamt allhier verwaltet seit dem September 1834 Christian Gottlieb Schäcker, vorher Collaborator zu Callenberg bei Lichtenstein, noch früher Catechet in Langenchursdorf, geboren zu Wernigerode am 18. December 1808. Außer dem Fixum von nahe an 200 Thlrn. besteht die Besoldung des hiesigen Lehrers in Garben und Broten, welche letztere aber in Körner umgewandelt sind, so wie in den von Taufen, Leichen, Trauungen u. s. w. zu zahlenden Gebühren, so daß der hiesige Schuldienst den sehr sparsam gewordenen Schulstellen zugehört, die für schwere Arbeit leidlichen Lohn gewähren.

Zum Schlusse dieser Parochialgeschichte mag noch bemerkt werden, worüber M. Desfeld's Löpniger Chronik pag. 215 f., ferner M. Körner's erstes Stück der Bockauischen Chronik, so wie M. Schmidt's Geschichte nähere Nachrichten enthalten, daß vor der Reformation der Pfarrer zu Ortmannsdorf unter